

# Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)

Zusammenhalt im regionalen Strukturwandel.  
Beschleunigte Zeitstrukturen und ihre Bewältigung

06.05.2024

Mandy Stobbe, Zentrum für Sozialforschung Halle (ZSH)  
Isabel Müller, Zentrum für Sozialforschung Halle (ZSH)



Forschungsinstitut  
Gesellschaftlicher  
Zusammenhalt  
STANDORT HALLE



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Ein Institut für elf Standorten



# Team

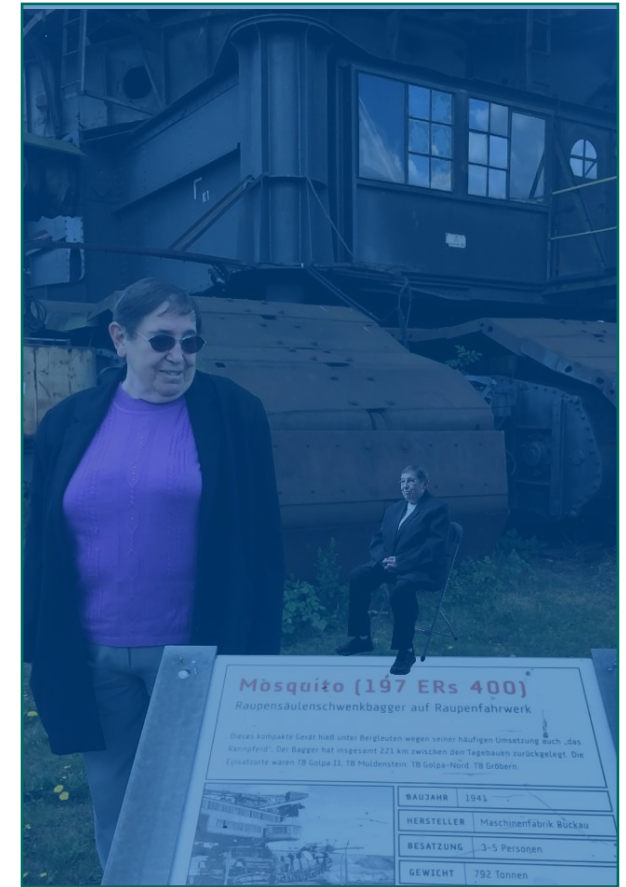
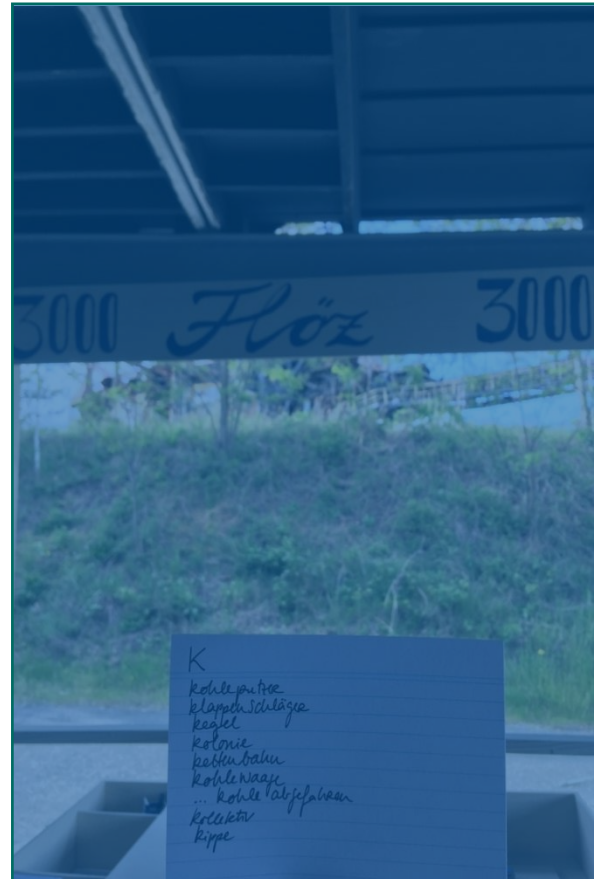


- Laufzeit: Oktober 2022- Mai 2024
- Standortübergreifende Arbeitsweise:
  - ZSH (Prof. Everhard Holtmann)
  - SOFI Göttingen (Prof. Berthold Vogel)
  - Politikwissenschaft der Universität Leipzig (Prof. Astrid Lorenz)
- Kreativ-künstlerische Verknüpfung
  - Prof. Maike Fraas (HBKsaar)
  - Ralf Wendt (freischaffender Künstler/Rundfunkjournalist)



„Wie kann der Ausstieg aus der Kohle von den betroffenen Menschen in den Braunkohleregionen gemeinschaftlich bearbeitet und bewältigt werden?“

# Erfahrungsschatz 2019



Die Dokumentation der Veranstaltung ist abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=Rue94mOulZM>

# Erfahrungsschatz 2021



Der Wochenbericht ist abrufbar unter:  
<https://padlet.com/KomZ/bestof>

# Strukturwandel und gesellschaftlicher Zusammenhalt

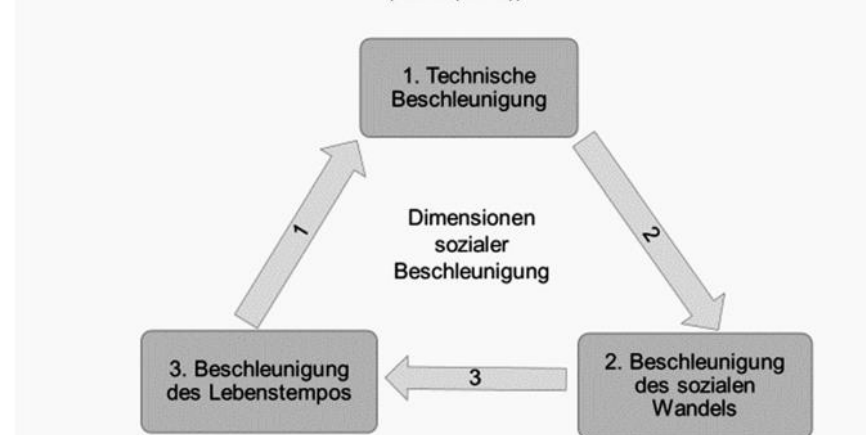
- Für die Bewältigung epochaler Umbrüche, wie dem anstehenden Strukturwandel, ist gesellschaftlicher Zusammenhalt eine Schlüsselgröße.
- Um in den vom Strukturwandel betroffenen Kohlerevieren die Leitziele von Klimaschutz, guter Arbeit, Stärkung des Wirtschaftsstandortes und zukunftsfähiger Regionalpolitik in Einklang zu bringen, ist ein belastbarer gesellschaftlicher Konsens unerlässlich (vgl. WSB 2019, S. 4f.).
- Es besteht weitgehender Konsens darüber, dass dafür, ob und wie sozioökonomischer Strukturwandel gelingt (oder aber misslingt) die Antwort auf die Frage entscheidend ist, wie es um die Integration oder den Zusammenhalt der Menschen vor Ort bestellt ist.
- Je gravierender Transformationsprozesse die sozialer Ordnungen herausfordern oder sogar bedrohen und gesellschaftliche Unsicherheit, Ängste auslösen, desto wichtiger werden die Ressourcen, die den Menschen zur Bewältigung der Veränderungsprozesse zur Verfügung stehen. Sozialer Zusammenhalt bzw. ein gewisses Maß an sozialer Integration kann eine solche Ressource sein.

# Beschleunigung nach Hartmut Rosa



Eine moderne Gesellschaft ist fortwährend auf Wachstum, Beschleunigung und Innovationsverdichtung angewiesen, um ihre Struktur bzw. den Status Quo aufrechterhalten zu können. Dieser Steigerungszwang hat Folgen für die Lebensweise, die Lebensorientierung und die Lebenserfahrung eines jeden Einzelnen für sich selbst und seine Umwelt.

Triebkräfte der Beschleunigung: Der Akzelerationszirkel  
(Rosa (2016))



- Widerspruch zwischen der beschleunigten äußeren Zeit und der inneren Erfahrung von Zeit.
- Menschen erleben oft eine Diskrepanz zwischen dem schnellen Tempo der äußeren Welt und dem Bedürfnis nach innerer Reflexion und Entschleunigung

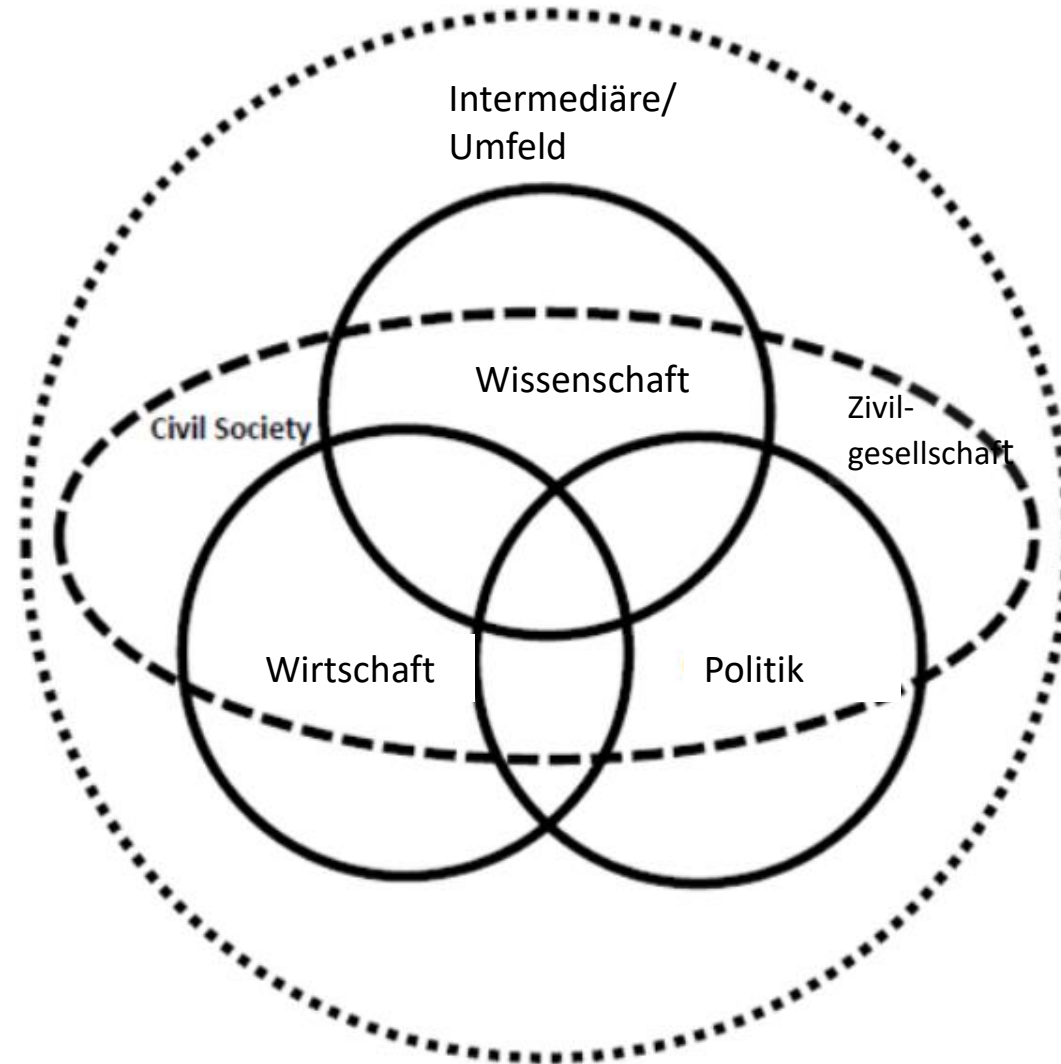
# Strukturwandel und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Untersuchungen in Anlehnung an das Konzept von Grunow et al. zum sozialen Zusammenhalt (2022, 2023):

1. Auf der Ebene der **Einstellungen und Meinungen** (Ko-Orientierungen) geht es
  - a) um den Konsens oder Dissens bezüglich des Ausstiegs aus der Braunkohle und seiner gesellschaftlichen Auswirkungen sowie um
  - b) die Gestalt und Belastbarkeit des Vertrauens der Menschen in die Entscheidungsverfahren und in die handelnden Akteure und Akteursgruppen.
  
2. Auf der Ebene der **sozialen Praktiken und Handlungen** (Ko-Interaktionen) betrachten wir
  - a) die Konformität oder Non-Konformität der Anpassungshaltungen der (regionalen) Bevölkerung sowie
  - b) die konkreten Praktiken der Kooperation und Kommunikation d.h. nach den sozialen Prozessen und Orten, in und an denen sozialer Zusammenhalt “produziert” wird. Dabei spielen auch institutionelle, strukturelle und räumliche Rahmenbedingungen eine wichtige Rolle.

# Befragte Akteure

**28** qualitative  
leitfadengestützte  
Interviews in den drei  
deutschen  
Braunkohlerevieren



# Beschleunigte Zeitstrukturen



*„Das hängt irgendwie zusammen. Es gibt ein Enddatum, das ist wie ein Mindesthaltbarkeitsdatum auf einem Marmeladenglas.*

*Und dann gibt es den Zeitpunkt, wo das Marmeladenglas leer ist. Beides kann zusammenfallen, weil es einfach verfallen ist. Dann muss ich es wegwerfen.*

*Aber meistens ist das Marmeladenglas ein bisschen eher leer und das wird hier wahrscheinlich in der Region zutreffen. Das wirtschaftliche Ende der Kohle wird wahrscheinlich das Datum sein.“ M\_Inter\_1*

# Technologische Beschleunigung

*„die MIBRAG hat selber ein Zukunftskonzept vorgelegt. Sie wird Energiedienstleister bleiben und in Zukunft erneuerbare Energien veredeln, also selbst produzieren und veredeln. Windstrom und Solarstrom, der umgewandelt wird in Wasserstoff, in E-Kerosin und alles was dazu gehört. Es entsteht in der Bergbaufolgelandschaft ein großer Energie- und Industriepark, der bis zu 2000 Arbeitsplätze bieten soll, 500 davon alleine kommen aus dem Kerngeschäft der MIBRAG selber.“ M\_Pol\_Verw\_1*



# Technologische Beschleunigung

- Die Interviewpartner:innen betonen die Notwendigkeit einer sozialen und ökologischen Transformation im Kontext des globalen Klimawandels.
- Unabhängig von wirtschaftlichen Auswirkungen wird die Veränderung der regionalen Wirtschaftsstruktur jedoch auch als “schmerzhafter Verlust” prägender Unternehmen und Wirtschaftszweige der Heimatregion empfunden
- Ein zu plötzlicher Ausstieg aus der Kohle wird durch die Interviewpartner:innen als potenziell negativ für die Betriebswirtschaft vor Ort betrachtet und die Entwicklung des Arbeitsangebotes zwischen Stadt und Land betont (vgl. [Fachkräfteentwicklung 2025+](#) und [Sozio-ökonomische Perspektive 2040](#))
- Realistische Alternativen, technologische Entwicklungen und erneuerbare Energien werden als Schlüssel zur Bewältigung des Strukturwandels betrachtet - jedoch Bedenken hinsichtlich Energieversorgungssicherheit, der gesellschaftlichen Akzeptanz und insbesondere gering Qualifizierte Bevölkerungsgruppen - möglicherweise nicht ausreichend von den Veränderungen profitieren zu könnten
- Ansiedlung neuer Zukunftsfelder und die Schaffung neuer Arbeitsplätze werden laut den Interviewpartner:innen von der Bevölkerung positiv bewertet
- Der Arbeitsmarkt sowie die Aus- und Weiterbildung stehen vor bedeutenden Anpassungserfordernissen im Rahmen des Strukturwandels durch Digitalisierung, demografische Veränderungen und den klimaneutralen Umbau der Wirtschaftsstruktur (vgl. Kompetenzzentrum Bildung im Strukturwandel 2022)
- Chance: für neue Wirtschaftsfelder und Transformation Unternehmen (MIBRAG) u.a. Chance junge Menschen in der Region zu halten/ zu holen *„die MIBRAG hat selber ein Zukunftskonzept vorgelegt. Sie wird Energiedienstleister bleiben und in Zukunft erneuerbare Energien veredeln, also selbst produzieren und veredeln. Windstrom und Solarstrom, der umgewandelt wird in Wasserstoff, in E-Kerosin und alles was dazu gehört. Es entsteht in der Bergbaufolgelandschaft ein großer Energie- und Industriepark, der bis zu 2000 Arbeitsplätze bieten soll, 500 davon alleine kommen aus dem Kerngeschäft der MIBRAG selber.“*  
M\_Pol\_Verw\_1

## Beschleunigung des sozialen Wandels

*„Und was damit kommt, ist eine große Unsicherheit und Skepsis, wenn es erst einmal heißt, jetzt soll wieder ein Strukturwandel in der Region kommen. Also, dass die Erfahrung damit erstmal eine ist, wo man skeptisch ist und wo man auch fürchtet, dass das richtig schiefgehen kann. Und das, glaube ich, hat sich jetzt schon sehr ins kollektive Gedächtnis eingepägt, auch von den Generationen, die das nicht unbedingt aus erster Hand selbst erlebt haben.“* M\_Ziv\_2



# Beschleunigung des sozialen Wandels

- Abnahme WIR-Gefühl zugunsten des individuellen Ichs und der Familie - Tendenz Rückzug ins private /Anonymität (Pendler, Nachwuchsmangel Vereinsleben)
- regionale Fragmentierung: Revier vs. Kernrevier sowie Stadt vs. Land - Akzeptanz und das Verständnis für den Wandel nimmt mit der Entfernung vom Braunkohletagebau ab
- Identität der Region ist (über Generationen) stark mit der Braunkohle verbunden (verbindendes Element, Tradition/Stolz) *„Es gibt auch noch so etwas wie einen Reviergedanken, so einen Zusammenhalt, den man schwer umschreiben kann. Man wird es neudeutsch als "commitment" bezeichnet. Also etwas, was mehr Zusammenhalt bietet als über das normale Maße hinaus, was ein Arbeitnehmer dem Arbeitgeber schuldet.“ M\_Wirt*
- Regionale Kultur und Wahrung der Geschichte und Identität der Region wird als wichtig erachtet – Würdigung seitens der Politik könnte höher ausfallen (Industriekultur, Museum, Feste, Vereine)
- Gesellschaftliches Gedächtnis „Transformationsschock“(wird als „Bruch“ beschrieben) Unsicherheiten, Ängste aus der Zeit prägen noch das Denken und Handeln vieler Menschen vor Ort Skepsis und Gefühl “abgehängt“ zu sein schwingt unterschwellig mit. Aktueller Prozess wird anders erlebt als in den 1990er Jahren (eher Chance, Wandel, Entwicklung). Furcht vor einem erneuten Scheitern des Strukturwandels schwingt jedoch mit *„Und mehr was damit kommt, ist eine große Unsicherheit und Skepsis, wenn es erst einmal heißt, jetzt soll wieder ein Strukturwandel in der Region kommen. Also, dass die Erfahrung damit erstmal eine ist, wo man skeptisch ist und wo man auch fürchtet, dass das richtig schiefgehen kann. Und das, glaube ich, hat sich jetzt schon sehr ins kollektive Gedächtnis eingeprägt, auch von den Generationen, die das nicht unbedingt aus erster Hand selbst erlebt haben.“ M\_Ziv\_2*
- Zivilgesellschaft im Strukturwandelprozess oft nicht ausreichend Gehör, Prozess von der Bevölkerung eher als langsam und intransparent angesehen

# Beschleunigung des sozialen Wandels

- Unsicherheit über die berufliche Zukunft älterer Arbeitnehmer:innen und derer der sich anschließenden Industrien, die mögliche Abwanderung junger Bevölkerungsteile und der Verlust traditioneller beruflicher Identitäten (vgl. BiSMit)
- Unsicherheit, Skepsis, Misstrauen gegenüber politischen Entscheidungsträgern - Bedeutung von Verbindlichkeiten und klaren Ergebnissen in den Diskussionen und Entscheidungsprozessen erforderlich um Vertrauen zu stärken – aktuell stärkt dies jedoch eher die AfD. *„Die Leute empfinden den Prozess als losgelöst von ihnen selbst, weil sie sehen, was auf den oberen Ebenen passiert und angestoßen wird, auf der hohen Politik. Es kommt ganz wenig bei ihnen unten an. Da entsteht ganz viel Unmut. Auch das mangelnde Verständnis, die mangelnde Anbindung der großen Politik an die Strukturfragen und die Strukturschwierigkeiten der Regionen. Wir werden hier unten allein gelassen ist so ein Grundsatz. Wir sind nicht im Blick, wir müssen uns durchwurschteln, wir müssen das Ganze auch schultern, auch finanziell. Da kommen die einzelnen Gelder und Hilfen, die es staatlicherseits gibt, zum Teil auch an, aber sie heben das Ganze nicht auf. Also die Ungerechtigkeit, Entwicklungen tragen zu müssen, die andere veranlassen, die ist schon da.“ M\_Ziv\_3*
- Unzufriedenheit und Sehnsucht nach Eindeutigkeit hin. Menschen neigen dazu, klare Führung und schnelle, einfache Antworten zu suchen. Dies birgt jedoch Gefahren, insbesondere wenn diese Eindeutigkeit mit einem Feindbild verbunden wird. *„Die Unzufriedenheit, dieses wir sagen euch jetzt, was ihr eigentlich braucht; wir wissen was, wogegen wir sein müssen, wer bei uns nicht erwünscht ist. Also diese Leute kamen, glaube ich, in der Sehnsucht nach Eindeutigkeit. Das ist gefährlich. Das war in den 30er-Jahren ähnlich. Nach Eindeutigkeit, einer klaren Führung oder einer Linie, die bereit ist und bereitwillig Antworten gibt. Zu schnelle und zu einfache Antworten, die aber eben willkommen sind.“M\_Ziv\_3*
- Strukturwandelregionen die emotionale Verbundenheit zur Region eine größere Rolle spielt als die politische Parteizugehörigkeit.

# Beschleunigung des Lebenstempos

*„[...] es gibt immer noch ein hohes Maß an Unsicherheit, mit dem wir leben müssen. Ich sage mal so, das Grundproblem besteht darin, dass wir nicht wirklich wissen zur Zeit, wann der Kohleausstieg tatsächlich stattfindet.“ M\_Wiss*

*"Gut, also ich meine der Strukturwandel ... ist jetzt kein Sprint sondern eher so ein Marathon. Ja, manchmal habe ich auch das Gefühl, es ist irgendwie so eine Mischung aus Marathon und Crosslauf. Also wirklich berghoch, bergrunter mit Springen über das eine oder andere Fettnäpfchen. So und ich meine, de facto ist der Prozess... hat er erst begonnen." M\_Pol\_Verw\_3*



Quelle: erstellt mit LimeWire

# Beschleunigung des Lebenstempos

- Geschwindigkeit des Strukturwandels und die damit verbundenen sozialen Auswirkungen erzeugen Unsicherheit und Ängste *„Wenn der Markt oder die Wirtschaft etwas anderes hergibt und der Betreiber irgendwann sagt, nein, das macht keinen Sinn mehr, dann ist das Teil einer wirtschaftlichen Entscheidung. Das ist in Ordnung, so ist das Leben. Aber eine Diskussion nur um ein Datum zu führen, das kostet im Moment sehr viel Verständnis und sehr viel Vertrauen in der Bevölkerung, in dem Prozess insgesamt, das sehe ich kritisch.“ M\_Pol\_Verw\_*
- Diskussion um Datum kostet Vertrauen und verstärkt das Gefühl der Unsicherheit (Institutionsvertrauen/ Demokratiezufriedenheit, Zukunftsängste) *„[...] es gibt immer noch ein hohes Maß an Unsicherheit, mit dem wir leben müssen. Ich sage mal so, das Grundproblem besteht darin, dass wir nicht wirklich wissen zur Zeit, wann der Kohleausstieg tatsächlich stattfindet.“ M\_Wiss*
- Abstraktheit des Themas – außerhalb der Lebenswelt der Menschen führt zu Unsicherheit und Herausforderungen im Umgang mit dem Strukturwandel

# Bewältigbare Konflikte? Konformität und Widerstand im Strukturwandel

*„Trotz der Veränderungen und Unsicherheiten bleibt der Zusammenhalt stark. Lokale Initiativen und aktive Bürger tragen dazu bei, dass der Zusammenhalt trotz Veränderungen aufrechterhalten wird.“ M\_Pol\_Verw\_1*



Quelle: erstellt mit LimeWire

# Bewältigbare Konflikte? Konformität und Widerstand im Strukturwandel

- ziviler Widerstand gegen die Tagebaue des Mitteldeutschen Reviers (u.a. Ende Gelände und Fridays for Future) vorhanden aber nicht so prägend für die Konfliktlinien
- Pödelwitz (Bürgerinitiative) unterschiedliche Lebenswelten und Sprachen verschiedener Generationen die für einen Ort kämpfen
- Demokratisches Engagement ländlichen Raum (wenige Initiativen und aktive Einzelpersonen)
- lokale Projekte aktive Teilnahme am Wandel *„Trotz der Veränderungen und Unsicherheiten bleibt in einigen Gemeinschaften der Zusammenhalt stark. Lokale Initiativen und aktive Bürger tragen dazu bei, dass der Zusammenhalt trotz Veränderungen aufrechterhalten wird.“ M\_Pol\_Verw\_1*
- Gewinner-Verlierer-Dynamiken in den Regionen (Zeitz Gewinner vs. Mansfeld-Südharz Verlierer)
- Lebensqualität und Regionalentwicklung (Finanzierung des Lebensunterhalts, Erschwinglichkeit von Energie und Engagement)
- Dialog und die Beteiligung verschiedener Akteure entscheidend
- Gefühl einer starken Gemeinschaft von der aktiven Einbindung und Beteiligung abhängig (Herausforderungen: Kommunikation, Schaffung effektiver Beteiligungsstrukturen und –möglichkeiten)
- Verteilung von Strukturwandelgeldern

# Praktiken von Kommunikation und Interaktion

„Aber eben auch ehrlich sein. Also zu sagen, das kommt nicht von heute auf morgen. Es gibt nicht die große Lösung. Und den Leuten auf Augenhöhe begegnen und zu sagen, wir machen es gemeinsam“ M\_Wirt

„Also es ist keinesfalls ein Selbstläufer. Man kann immer so sagen, es gibt hier schon ein großes Potenzial, mit dem man arbeiten kann, Menschen, die man erreichen kann, die auch etwas wollen. Aber es ist jetzt nicht so, dass alle mit Hurra automatisch in Richtung Wandel laufen, sondern dass da auch viel Arbeit ist, Menschen etwas anzubieten, Menschen zu überzeugen, mitzunehmen und ihnen auch die Möglichkeit zu geben, selbst etwas zu gestalten.“ M\_Ziv\_2



Quelle: erstellt mit LimeWire

# Praktiken von Kommunikation und Interaktion

- Bürgerbeteiligung schwierig, insbesondere in Regionen, die nicht direkt vom Kohleabbau betroffen sind
- Kommunikation zwischen Entscheidungsträgern und Bevölkerung wird oft als informierend statt partizipativ beschrieben (Frustratio, Unsicherheit)
- frühzeitige Einbindung der Zivilgesellschaft entscheidend, um sicherzustellen, dass der Strukturwandel gerecht und inklusiv gestaltet wird und die Bedürfnisse aller Stakeholder berücksichtigt werden
- Hindernisse Bürgerbeteiligung und -akzeptanz: Vertrauen, mangelnde Teilnahme, Schwierigkeiten bei der Ansprache von Jugendlichen, Skepsis und begrenzte Mitgestaltungsmöglichkeiten (Niedrigschwellige Formate, direkte Ansprache und konkretes Anliegen)
- Förderung von lokalem Engagement und die Stärkung bestehender Netzwerke (Lokale Projekte, Wettbewerbe)
- transparente und auf Vertrauen basierende Kommunikation zwischen den verschiedenen Akteuren wichtig *„Aber eben auch ehrlich sein. Also zu sagen, das kommt nicht von heute auf morgen. Es gibt nicht die große Lösung. Und den Leuten auf Augenhöhe begegnen und zu sagen, wir machen es gemeinsam“ M\_Wirt*

# Gestaltung der Zukunft durch die Zivilgesellschaft

„Ich denke ganz stark wir selbst vor Ort, weil das, wie wir leben, müssen wir selbst bestimmen. Dafür braucht es ein Bewusstsein, aber eben auch Möglichkeiten und die Möglichkeiten dazu, die wiederum müssten eingerichtet werden[...]. Wir müssen selbst Dinge tun, in Angriff nehmen und das ist meine große Erfahrung [Ort]. Solange wir, wenn wir warten, gewartet hätten oder warten würden, würde sich nichts bewegen. In dem Moment, wo wir uns bewegt haben, hat sich auch was um den Ort bewegt. Also Bewegung erzeugt Bewegung. Und der Impuls kommt quasi von mir selbst, von meiner Entschlossenheit, mich zu verändern und zu bewegen. Das setzt Bewegung frei.“ M\_Ziv\_3

„Wie gesagt, mit den Chancen, die wir jetzt hier haben, versuchen wir die Region wirklich so bestmöglich aufzubauen, dass sie die Chance hat, auch nach dem Ausstieg aus der Braunkohle-Verstromung einfach neue Kraft zu finden und neue Möglichkeiten der Betätigung zu finden.“ M\_Pol\_Verw\_2

„Aber es entstehen auch neue Dinge. Das muss man auch dazu sagen. Es gibt viele, die sich zusammen tun, um die Kräfte wieder zu stärken.“ M\_Pol\_Verw\_1

„Aber eben auch ehrlich sein. Also zu sagen, das kommt nicht von heute auf morgen. Es gibt nicht die große Lösung. Und den Leuten auf Augenhöhe begegnen und zu sagen, wir machen es gemeinsam“ M\_Wirt

Also, dass man eben nicht sich zersiedelt in Einzelinteressen, sondern zusammenfindet und den Mut hat, viel an einem Punkt zu investieren, also wirklich Mittel zu konzentrieren und Wachstumskerne zu erzeugen und das Ganze eben auch mit einer gewissen gesellschaftlichen Akzeptanz verknüpft, weil nur dann funktioniert es.“ M\_Inter\_1

"Die Zivilgesellschaft wird als entscheidender Akteur betrachtet, der die Region trägt und in die Richtung lenken muss, in die sie sich entwickeln soll." M\_Pol\_Verw\_3

# Playbook

- Empirisch fundierter Leitfaden für Lehr- und Lernprojekte sowie Partizipationsprojekte in Regionen, die vom Strukturwandel betroffen sind
- Bündelung eigener empirischer Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen, Impulse, Beobachtungen und Perspektiven

Zielgruppen:



Dozent\*innen an  
Hochschule und Universität



Wissenschaftliche  
Mitarbeiter\*innen und  
Projektmitarbeiter\*innen



Regionale  
Praxispartner\*innen

## Kreative Kohle

Playbook für ko-kreative  
Partizipation im Strukturwandel



Forschungsinstitut  
Gesellschaftlicher  
Zusammenhalt

## THEORETISCHER HINTERGRUND

Zusammenhalt im regionalen Strukturwandel, Grundlagen und Forschungsansätze

## SPRING UND SUMMER SCHOOL

2019 Ferropolis  
2021 Profen/Zeitz

## METHODENBOX

Vorbereitung,  
Durchführung und  
Nachbereitung

EINFÜHRUNG: How to Use

## THEMA: ZUSAMMENHALT IM REGIONALEN STRUKTURWANDEL

- Thematischer Hintergrund
- Forschungsergebnisse: Zusammenhalt im regionalen Strukturwandel
- **Format: Spring School Ferropolis**
- **Format: Summer School Zeitz**

## GRUNDLAGEN UND FORSCHUNGSANSÄTZE

- Community-Based Research
- Social Design
- Arbeiten mit Audio-Visuellen Medien

## START: KONZEPTION UND VORBEREITUNG

- Ziele definieren, Inhalte fokussieren, Format auswählen (hier Hinweis zu Kapitel Zielgruppenanalyse)
- Inventur: Überblick über das Strukturwandelgebiet
- Zielgruppenanalyse

## RUN: STRATEGIEN UND METHODEN ZUR UMSETZUNG

- Feldzugang und Ansprache
- Projektrecherche und -besichtigung
- Erhebungs- und Befragungsmethoden
- Auswertungsmethoden
- Ideenfindung und Prototypenentwicklung
- Präsentation

## FINISH: NACHBEREITUNG UND EVALUATION

- Wissenschaftliche Auswertung
- Dokumentation und Publikation
- Evaluation

## Community-Based-Research



Gemeinsame Forschung von Studierenden, Dozent\*innen und Gemeindemitgliedern, um ein dringendes gemeinschaftliches Problem zu lösen oder sozialen Wandel zu bewirken.

- gemeinschaftlich mit der Community
- unter Berücksichtigung der Ziele der Community

## Social Design



Übergreifende Praxis des Designs, der Kunst, der Gestaltung, die eine partizipative Gestaltungspraxis beschreibt, die ortsbezogen ist und in der Interaktion mit der lokalen Gemeinschaft entsteht.

- Potentiale eines Ortes nutzen
- Ko-Kreation

## Audio-Visuelles Arbeiten



Menschen und deren Beziehungen untereinander und nach "außen" begleiten.

- Hörbar/Sichtbar werden
- Ästhetisierung der Verfasstheit

## THEORETISCHER HINTERGRUND

Zusammenhalt im regionalen Strukturwandel, Grundlagen und Forschungsansätze

## SPRING UND SUMMER SCHOOL

2019 Ferropolis  
2021 Profen/Zeitz

## METHODENBOX

Vorbereitung,  
Durchführung und  
Nachbereitung

EINFÜHRUNG: How to Use

## THEMA: ZUSAMMENHALT IM REGIONALEN STRUKTURWANDEL

- Thematischer Hintergrund
- Forschungsergebnisse: Zusammenhalt im regionalen Strukturwandel
- **Format: Spring School Ferropolis**
- **Format: Summer School Zeitz**

## GRUNDLAGEN UND FORSCHUNGSANSÄTZE

- Community-Based Research
- Social Design
- Arbeiten mit Audio-Visuellen Medien

## START: KONZEPTION UND VORBEREITUNG

- Ziele definieren, Inhalte fokussieren, Format auswählen (hier Hinweis zu Kapitel Zielgruppenanalyse)
- Inventur: Überblick über das Strukturwandelgebiet
- Zielgruppenanalyse

## RUN: STRATEGIEN UND METHODEN ZUR UMSETZUNG

- Feldzugang und Ansprache
- Projektrecherche und -besichtigung
- Erhebungs- und Befragungsmethoden
- Auswertungsmethoden
- Ideenfindung und Prototypenentwicklung
- Präsentation

## FINISH: NACHBEREITUNG UND EVALUATION

- Wissenschaftliche Auswertung
- Dokumentation und Publikation
- Evaluation

# START: KONZEPTION UND VORBEREITUNG

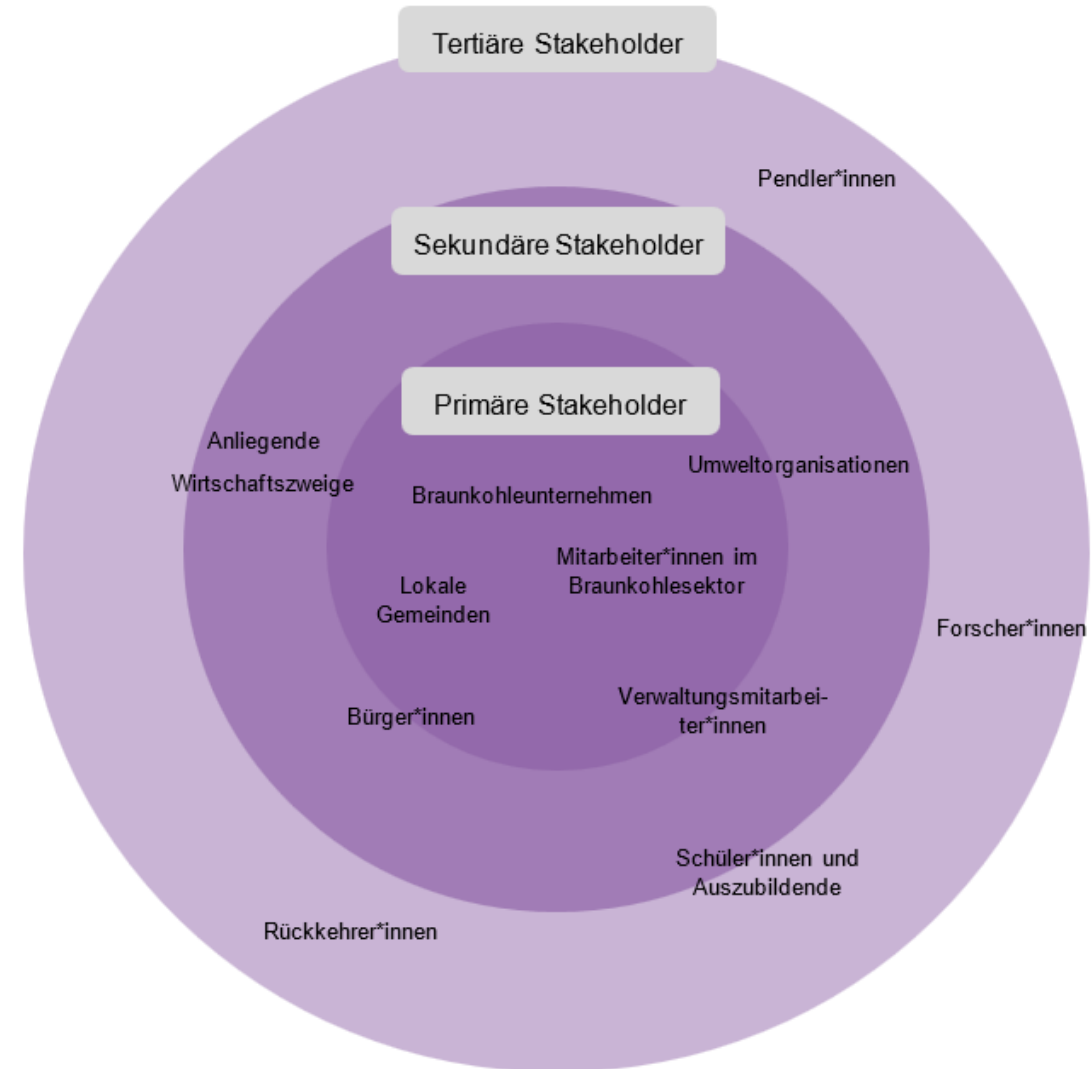
## Inventur: Überblick über das Strukturwandelgebiet

### Stakeholder Map

Akteure: 👤 Aufwand: ⌚ Kosten: €

Die Stakeholder Map identifiziert relevante Interessengruppen bzw. Akteursgefüge der Untersuchungsregion und visualisiert deren Beziehung zueinander. Stakeholder Maps sind ein nützliches Werkzeug zur Projektorganisation, um ein besseres Verständnis für die Interessengruppen zu entwickeln, die von ihren Aktivitäten betroffen sind, und um effektive Strategien für die Stakeholder-Kommunikation und -einbindung zu entwickeln. Sie ermöglichen es, die verschiedenen Perspektiven, Interessen und Bedürfnisse der Stakeholder zu berücksichtigen und helfen dabei, Konflikte zu identifizieren und zu lösen sowie gemeinsame Ziele zu definieren. Typischerweise werden Stake-



holder Maps in Form von Diagrammen erstellt, die Stakeholder entlang zweier Achsen positionieren, um ihre Bedeutung und ihre Beziehung zum Projekt bzw. in unserem Fall zur Region zu verdeutlichen. Zum Beispiel könnten die Achsen den Grad des Einflusses eines Stakeholders sowie sein Interesse oder seine Unterstützung für das Projekt darstellen. Eine weitere Möglichkeit ist die Darstellung von Stakeholdern in Clustern (vgl. Abbildung 6). Primäre Stakeholder (im innersten Kreis) sind dabei weitreichend und umfänglich vom Strukturwandel betroffen. Stakeholder im äußeren Kreis eher weniger oder möglicherweise nur indirekt.



# RUN: STRATEGIEN UND METHODEN ZUR UMSETZUNG

## Feldzugang und Ansprache

### Stadtspaziergang



Akteure:  Aufwand:  Kosten: €

Der **geführte** Stadtspaziergang stellt eine methodische Erkundungsform dar, um ein bestimmtes Stadtgebiet unter einem spezifischen Thema immersiv und interaktiv zu erforschen und dabei Einblicke in die lokale Kultur, Geschichte, Architektur und Lebensweise zu gewinnen. Die Planung der Route sollte interessanteste Orte und Sehenswürdigkeiten des Stadtteils/Gebietes abdecken. Dabei ist es wichtig, die Länge des Spaziergangs, die Zugänglichkeit der Orte und die Interessen der Teilnehmenden zu berücksichtigen. Es kann hilfreich sein, Expert\*innen oder lokale Kundige einzuladen, die während des Spaziergangs zusätzliche Informationen und Einblicke bieten.

Eine weitere Möglichkeit zur Erkundung eines Gebietes, bietet der **freie**, nicht geführte

Stadtspaziergang, bei dem die Teilnehmenden individuell und ohne vorgegebene Route oder Führung die Stadt erschließen. Bei dieser Art des Spaziergangs haben die Teilnehmenden die Freiheit, ihre eigenen Wege zu wählen, Sehenswürdigkeiten zu entdecken und sich Zeit zu nehmen, um Orte nach eigenem Interesse zu erkunden. Sie erhalten vor dem Spaziergang Informationen über die Stadt, interessante Sehenswürdigkeiten, historische Orte oder andere Attraktionen, die sie besuchen können. Karten, Reiseführer oder Apps können hilfreich sein, um die Planung zu erleichtern. Außerdem ist es sinnvoll eine Fragestellung zu formulieren, vor deren Hintergrund die Teilnehmenden den Spaziergang vornehmen.

### Exkursion

Akteure:  Aufwand:  Kosten: €



Während einer Exkursion werden in einem spezifischen Umfeld praktische Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt. Im Kontext des Strukturwandels bietet sich eine Exkursion in den Tagebau an, sei es in aktiven oder ehemaligen Gebieten.

# RUN: STRATEGIEN UND METHODEN ZUR UMSETZUNG

## Präsentation

### Besondere Orte nutzen



### Leerstand temporär umnutzen



### Pop-Up Ausstellung



### Gestalterische Intervention



### Schaufenstergalerie



### Rollendes Archiv



# FINISH: NACHBEREITUNG UND EVALUATION



**Input (Eingabe):** Die Ressourcen, die in das Projekt oder Programm investiert wurden, wie Geld, Personal, Zeit, Räumlichkeiten etc.

**Output (Ausgabe):** Die unmittelbaren Ergebnisse des Projekts einschließlich der durchgeführten Aktivitäten, wie z.B. die Anzahl der Teilnehmenden oder die Anzahl der Ideen/Prototypen, die entwickelt wurden.

**Outcome (Wirkung):** Die mittel- bis langfristigen Veränderungen, die durch das Projekt bewirkt wurden, wie z.B. eine Verbesserung der Kenntnisse oder Fähigkeiten der Teilnehmenden oder eine Änderung des Verhaltens.

**Impact (Auswirkung):** Die langfristigen Auswirkungen des Projekts auf die Gesellschaft oder die Umwelt, wie z.B. die Verbesserung der Lebensqualität oder Zusammenhalt.



# Kreative Kohle

Playbook für ko-kreative  
Partizipation im Strukturwandel



Publikationen ab Sommer/Herbst 2024  
erhältlich.

Vorbestellung Playbook/ Working Paper:



[https://umfragen.zsh.uni-  
halle.de/index.php?r=survey/index&sid=111974&lang=de](https://umfragen.zsh.uni-halle.de/index.php?r=survey/index&sid=111974&lang=de)



Vielen Dank!  
Haben Sie Fragen?

Mandy Stobbe  
Isabel Müller

[mandy.stobbe@zsh.uni-halle.de](mailto:mandy.stobbe@zsh.uni-halle.de)  
[isabel.mueller@zsh.uni-halle.de](mailto:isabel.mueller@zsh.uni-halle.de)